

ALLGEMEINE HINWEISE



Mittwoch, 12. November 2025



von 14:30 – ca. 19:00 Uhr



45527 Hattingen,
Diergardts Kühler Grund, Am Büchenschütz 15

Teilnahmegebühren

€ 40,00	Mitglied der Akademie
€ 50,00	Nichtmitglied der Akademie
€ 30,00	Nichtärztliche Zielgruppen
€ 20,00	Studierende (unter Vorlage des Studierendenausweises)

Auskunft und schriftliche Anmeldung

Um schriftliche Anmeldung und Überweisung der Teilnahmegebühr bis zum 07.11.2025 wird gebeten.

Trauerarbeit Hattingen e. V.
E-Mail: tagung@traurig-mutig-stark.de
www.traurig-mutig-stark.de

Bankverbindung:
Trauerarbeit Hattingen e. V.
Sparkasse Wuppertal
DE94 3305 0000 0000 2155 74

Begrenzte Anzahl an Teilnahmeplätzen!

ANFAHRT

Mit dem Auto:

Autobahn **A43** Ausfahrt Sprockhövel, dann Richtung Hattingen: Querspange / South-Kirkby-Straße/ Bredenscheider Str. bis nach Hattingen, dort rechts in die Blankensteiner Str. (L924) bis zur Abfahrt „Welper / Holthausen“, direkt dort ist das Ziel.

ÖPNV:

Vom Hauptbahnhof Bochum aus mit Bus 350 bis zur Haltestelle „An der Hunsebeck.“ Von dort Fußweg 3 Min. bis zum Zielort. Vom Hauptbahnhof Wuppertal aus mit Bus 647 bis Hattingen Mitte, von dort Bus 350 wie oben. Aus dem westlichen Ruhrgebiet S-Bahn S3 bis Hattingen Mitte, dann Bus 350 wie oben. Bitte Fahrplanänderungen der Bahn beachten.

WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG & REFERIERENDE

Wissenschaftliche Leitung/Organisation

Prof. Dr. med. **Andreas Tromm**, Hattingen,
niedergelassener Facharzt für Innere Medizin/Gastroenterologie,
Vorsitzender Trauerarbeit Hattingen e. V.

Beate Haude, Wuppertal,
Schulreferentin des Evangelischen Kirchenkreises

Elisabeth Borg, Münster,
Leiterin Ressort Fortbildung, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Referierende

Dr. **Jochen Denker**, Wuppertal,
Theologe und Pfarrer der evangelisch-reformierten KGM Ronsdorf

Eddi Hüneke, Hürth,
Mitglied der vormaligen A-Capella-Band „Wise guys“, Popsänger, Coach

Bettina Kubanek-Meis, Wuppertal,
Schulleiterin a.D. der Gesamtschule Barmen

Susanne Philipp, Berlin, Niedergelassene Fachärztin
für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

ALLGEMEINE HINWEISE

Elektronische Erfassung von Fortbildungspunkten: Bitte beachten Sie, dass Sie Ihren eArztausweis-light oder die Barcode-Etiketten zu allen Fortbildungsveranstaltungen mitbringen.



Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit **5 Punkten** (Kategorie: A) anrechenbar.

Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog oder die Fortbildungs-App der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, um sich zu der Veranstaltung zu informieren:

Kurs-ID: 5819

www.akademie-wl.de/app

www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog



MITGLIED WERDEN & VORTEILE GENIEßEN

Alle Informationen zur Mitgliedschaft in der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL unter www.akademie-wl.de/akademie/mitgliedschaft



Fortbildungsveranstaltung

für Ärztinnen und Ärzte, Pflegende, Seelsorgende, Psychologische Psychotherapeutinnen und -therapeuten und sonstige Interessierte

„Meines Herzens Trost und mein Teil“ Über Trost und Aushalten



Mittwoch, 12. November 2025

von 14:30 – ca. 19:00 Uhr

Hattingen

Diergardts Kühler Grund,
Am Büchenschütz 15



VORWORT

Sehr geehrte Frau Kollegin,
sehr geehrter Herr Kollege,
sehr geehrte Damen und Herren,

die ärztliche Kunst ist es, Krankheiten abzuwenden oder wenigstens Leid zu lindern. Doch manchmal muss man sich den Tatsachen stellen, die unverrückbar und heillos sind. Dann kommt es darauf an, wer oder was Trost geben kann, und zwar nicht nur den Patientinnen und Patienten, sondern auch denen, die sich um sie kümmern.

In dieser Veranstaltung werden wir klären, was Trost überhaupt ist, welche Gesichter er haben kann und was authentisch als tröstlich empfunden wird.

Wir konnten Referierende gewinnen, die aus jeweils völlig unterschiedlichen Perspektiven über Trost sprechen. Theologisch werden die Inhalte aus Sicht der Bibel diskutiert, medizinisch wird besprochen, welche Rolle Psychopharmaka versus Psychotherapie spielen. Auch die Rolle von Musik wird bei der Suche nach Trost thematisiert. Schließlich wird darüber gesprochen, was einer Angehörigen am Sterbebett wirklich half und was nicht.

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL und Trauerarbeit Hattingen e. V. heißen Sie zu der Veranstaltung in Hattingen herzlich willkommen.

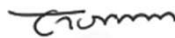
Mit freundlichen Grüßen



E. Borg
Leiterin Ressort
Fortbildung der
ÄKWL und KVWL



S. Dreger
Geschäftsführung
Trauerarbeit
Hattingen e. V.



Prof. Dr. med. A. Tromm
Wissenschaftlicher Leiter

INHALT

14:30 Uhr

Get together

15:00 Uhr

Begrüßung und Einleitung

Prof. Dr. med. **Andreas Tromm**

15:15 Uhr

Trost und Musik

Singen tut der Seele gut. Musik beeinflusst unsere Emotionen wie sonst kaum eine Kunst- oder Kommunikationsform.

Eddi Hüneke spricht nicht nur über Titel aus seinem Soloprogramm, wie "Alles wird gut" oder "Bitte gib nicht auf" und den Wise-Guys-Klassiker "Ein Engel", er singt diese Lieder auch live. In seinem Beitrag verdeutlicht der Referent praktisch, warum und wie Musik Trost spenden kann.

Eddi Hüneke, Hürth

16:00 Uhr

Trost im Glauben!?

„Was ist dein einziger Trost im Leben und im Sterben?“, so fragt ein über 450 Jahre alter Bekenntnistext der Kirche und ist damit aktuell wie zur ersten Stunde. Seine Antwort führt zu den Fragen: Wem gehört mein Leben? Zu wem gehöre ich? Wer interessiert sich für mich, wenn alle mich vergessen oder abschreiben? Jochen Denker wird über die Trost- und Trostkraft der biblischen Hoffnung sprechen und inwiefern der (auch zweifelnde und kritische) Glaube eine Lebenshilfe sein kann.

Dr. Jochen Denker, Wuppertal

16:45 Uhr

Kaffeepause

INHALT

17:15 Uhr

Psychopharmaka zum Trost?

Die Verordnung von Medikamenten ist immer ein Versprechen von Wirksamkeit, Sicherheit, Kontrolle. Nichts anderes vermittelt Trost. Medikamente als Trost werden aber erst durch die Beziehung tröstlich, das weiß man von Arzneien und erst recht von Placebos und ihrer Wirksamkeit. Aber was sind das für Beziehungsangebote und Strukturen? Wo ist eine Medikation angebracht, wo unangemessen und wo sogar schädlich – sozusagen ein ‚falscher Trost‘? Was ist mit den existentiellen Krisen, dem berechtigten Untröstlichen, dem Nichtganz-bei-Trost-Sein? Was für eine Verschreibung ist angemessen?

Susanne Philipp, Berlin

18:00 Uhr

Trost am Sterbebett

Das Sterben eines geliebten Menschen ist immer ein dramatisches Geschehen – besonders auch, wenn sich dieses Sterben über Monate und Jahre erstreckt. Welchen Trost haben Menschen – Ärzte und Pflegepersonal – aus dem medizinischen Bereich gegeben? Was wurde als wohltuend, als tröstend empfunden? Ein subjektives Erzählen aus zweieinhalb Jahren Sterbebegleitung des Ehemannes.

Bettina Kubanek-Meis, Wuppertal

18:45 Uhr

Schlusswort und Verabschiedung

Prof. Dr. med. **Andreas Tromm**